

JAHRESBERICHT

2022



**WAS
GIBT MENSCHEN
IN NOT HALT?**

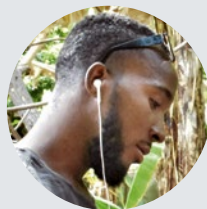
**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt in
Würde und Sicherheit leben, die
natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
und zur Umwelt Sorge tragen.**

«Ich dachte, wir würden einfach
die Probleme aufzeigen. Ein
Gesetz zu ändern, das schien mir
zu schwierig. Aber wir haben
es geschafft.»



Chinara Jusupova,
Gemeinderätin,
Kirigstan

«Diese Ausbildung hat
mir zu Respekt verholfen.
Ich bin jetzt jemand.»



Sauveson Bonnet,
Schlosser mit eigener Werkstatt,
Haiti

«Wir müssen die Natur wieder
stärken für die kommenden
Generationen. Ich wusste schon
immer, dass das wichtig ist.
Ich wusste aber nicht wie.
Jetzt weiss ich es.»



Pili Mohammed,
Bäuerin mit Waldgarten,
Tansania

**In Notsituationen,
wie beim Angriff Russ-
lands auf die Ukraine,
brauchen Menschen die Gewiss-
heit, nicht alleingelassen zu
sein. Auf der Flucht brauchen sie
Unterstützung. Wie hier in
Moldawien, wo sie sich versorgen,
orientieren und organisieren
können. Nothilfe gibt
Menschen in Ausnahme-
situationen Halt.**





© Isco Battionio

WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 8 Multiple Krisen
- 10 Unsere Partnerländer
- 12 Systeme verbessern



© Franz Thiel

WAS WIR TUN

- 16 Helvetas auf einen Blick
- 18 Grundbedürfnisse sichern
- 22 Perspektiven schaffen
- 26 Mitbestimmung stärken
- 29 Not lindern
- 32 Schweiz mitgestalten
- 33 Wissen fördern



© Roohani Manoranahan

WER DAS ERMÖGLICHT

- 36 Unsere Finanzen
- 38 Unsere Organisation
- 40 Wir danken

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas
 Redaktion und Texte: Rebecca Vermot, Peter Schmidt
 Korrektorat: Isabel Mosimann, xtexte
 Bildredaktion: Andrea Peterhans
 Gestaltung: Nadine Unterharrer mit Marietta Albinus
 Druck: Druckerei Kyburz, Dielsdorf
 Papier: RecyStar, 100% Recycling
 80-3130-4 Zürich; ZEWO-anerkannt

ENTWICKLUNG BRAUCHT FRIEDEN

Multiple Krisen fordern und überfordern Gesellschaft und Politik. Doch Aufgeben ist keine Option. Wir alle haben es in der Hand, die aktuell wegen Krieg und Inflation zunehmende Armut zu bekämpfen und Chancen zu schaffen, damit Menschen in Sicherheit leben können.

Schlüssel für eine stabile und sichere Zukunft

Seit drei Jahren wird die Welt von globalen Krisen durchgeschüttelt. Die Folgen von Pandemie, Ukraine-Krieg, Klimanotstand und Preissteigerungen belasten immer mehr Menschen. Hier in der Schweiz. Aber vor allem in den armen Ländern des Südens. Doch zum Glück müssen wir nicht tatenlos zuschauen, wie Fortschritte bei der Bekämpfung von Hunger, Armut und Ungleichheit zunichte gemacht werden. Es gibt Handlungsmöglichkeiten. Helvetas zeigt sie täglich bei der Arbeit in unseren Projektländern auf und auch im «Appell für globale Gerechtigkeit», den 10'000 Menschen unterzeichnet haben. Gemeinsam mit der Schweizer Bevölkerung, der Politik und der Wirtschaft wollen wir uns für nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit einsetzen. Dafür braucht es neben gerechter, weitsichtiger Politik auch eine starke Entwicklungszusammenarbeit. Sie ist der Schlüssel für eine stabile und sichere Zukunft. Wir fordern deshalb, dass die Schweiz endlich ihr Versprechen einlöst und 0,7% ihrer Wirtschaftsleistung für die globale Chancengleichheit einsetzt und faire Chancen schafft, damit kein Mensch mehr in Armut leben muss. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung – damit Menschen weltweit zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Regula Rytz, Präsidentin



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter, und Regula Rytz, Präsidentin

© Maurice K. Grüning

Aufgeben ist keine Option

Viele der Krisen, die uns derzeit politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich beschäftigen, kamen mit Ansage: Pandemie, Ernährungskrise, Konflikte, dramatische Folgen des Klimawandels. Anders als in der Schweiz sind die Auswirkungen in unseren Partnerländern massiv und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Situation im vergangenen Jahr weiter verschlimmert. Ihre Schulden haben sich vervielfacht, und steigende Preise für Nahrungsmittel und Energie treiben die Inflationsspirale. Gleichzeitig fehlt ihnen die wirtschaftliche Basis, um soziale Auffangnetze oder Wirtschaftsförderungsprogramme zu lancieren. In der Folge sehen wir weltweit die schwerste Zunahme an Armut seit dem Zweiten Weltkrieg. Dies

bringt zusätzliche Konflikte, und autoritäre Tendenzen nehmen in vielen Ländern zu. Die Welt wird fragiler und damit unsicherer. Wegschauen ist keine Option. Entwicklung braucht Frieden, und Frieden braucht Entwicklung. In den drei Jahrzehnten vor der Pandemie ging die globale Armut zurück. Auf diesen Entwicklungspfad müssen wir gemeinsam zurückfinden. Bei Helvetas setzen wir uns dank Ihrer Unterstützung für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen ein – damit Menschen überall auf der Welt ein Leben selbst in die Hand zu nehmen und zur Entwicklung ihrer Familien, Dörfer und Länder beizutragen.

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

WARUM MACHEN STRASSEN SELBST- STÄNDIG?

Strassen verkürzen nicht nur den Weg zur Schule (Bild), zum Markt oder zum Gesundheitszentrum. Sie schaffen auf vielfältige Art und Weise auch Einkommen. Die Evaluation eines von Helvetas umgesetzten Deza-Projekts in Burkina Faso zeigt: An Bau und Reparatur von 436 Strassenkilometern beteiligten sich 32'000 Menschen, davon 70% Frauen. Viele nutzten dieses Einkommen als Startkapital für ein eigenes Unternehmen. Das Einkommensniveau in den Dörfern stieg um durchschnittlich 25%. Helvetas begleitet in Burkina Faso zehn solcher Programme in sieben Regionen.



WIR HABEN VIEL ZU VERLIEREN

In der Welt von heute könnte sich die Weltgemeinschaft weder auf die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung noch auf die Pariser Klimaziele mehr einigen. Corona, Demokratie- und Klimakrise, wachsende Ungerechtigkeit und der Krieg in der Ukraine schwächen ein bereits fragiles globales System weiter. Helvetas leistet darum immer öfter Nothilfe, um Leiden zu lindern und Überleben zu sichern.

In Moldawien müssen ukrainische Geflüchtete ihr Leben neu organisieren. In Mosambik und Madagaskar hinterliessen Wirbelstürme grosse Verwüstung. In Ostafrika leiden Millionen Menschen unter einer Hungersnot, weil seit Jahren der Regen ausbleibt. In Pakistan haben starke Regenfälle und eine übermässige Gletscherschmelze wegen einer Hitzewelle immense Überschwemmungen ausgelöst. Weltweit versuchen Menschen, ihre Existenz zu retten – im Wissen darum, dass die nächste Katastrophe kommen wird.

Hinzu kommt die weltweite Ernährungskrise, die sich über Jahre hinweg aufgebaut hat, weil unser ganzes Ernährungssystem vom Anbau über Verarbeitung, Vertrieb und Konsum schon lange nicht mehr nachhaltig ist. Konflikte, Klimawandel, Pandemie und schliesslich der Krieg in der Ukraine lassen Nahrungsmittelpreise derart steigen, dass das Welt-ernährungsprogramm Essensrationen kürzen muss. Menschen verzichten auf Mahlzeiten oder greifen auf ungesündere, billigere Lebensmittel zurück.

Gleichzeitig gelten 60 Staaten als fragil. Sie sind Heimat für einen Viertel der Weltbevölkerung. Ihre Regierungen sind nicht in der Lage, ihre Kernaufgaben wahrzunehmen – etwa den Schutz der

Geschätzte Partnerin in Notlagen
Geraten Menschen in Not, wird je nach Schwere die Glückskette aktiv. Dank ihrer Unterstützung und dank grosszügiger Spenden aus der Schweizer Bevölkerung können Organisationen wie Helvetas schnell mithelfen, die erste Not zu lindern. Rasch und effizient prüft die Glückskette Projektanträge und übernimmt bis zu 80% der Kosten. Den Restbetrag deckt Helvetas mit Ihren Spenden. 2022 finanzierten die Glückskette und Sie als Spender:in Nothilfe- und Wiederaufbauprojekte im Umfang von über 3,8 Millionen Franken.

Bevölkerung, eine funktionierende Infrastruktur oder soziale Dienstleistungen. Sie weisen grosse rechtsstaatliche Defizite auf und sind vielfach Schauplatz gewaltsamer Konflikte. Der Klimawandel trägt namhaft zur Destabilisierung dieser Länder bei – ein weiterer Grund, warum der Bedarf an humanitärer Hilfe steigt. Helvetas ist in 15 dieser 60 Länder tätig.

409'339

Menschen haben dank Ihrer Unterstützung Hilfe in einer Notsituation erhalten.

Deshalb leistet auch Helvetas immer öfter Nothilfe. Dank der teils jahrzehntelangen Präsenz in den betroffenen Ländern oder in Zusammenarbeit mit Partnern der europäischen Alliance2015 können unsere nationalen und lokalen Expert:innen und Teams rasch handeln. Nothilfe bedeutet aber auch, dass kurzfristig zusätzliche finanzielle Mittel mobilisiert werden müssen. Die Summe der benötigten Beträge wächst von Jahr zu Jahr und mit jeder Katastrophe. Möglich ist diese humanitäre Arbeit nur dank starken Partnern an unserer Seite. Zu den wichtigsten zählen die Glückskette und die Schweizer Bevölkerung (siehe Kasten). Sie unterstützen die Vertriebenen in der Ukraine, die Gastfamilien in Moldawien, die Flutopfer in Pakistan, die Dürre betroffenen in Äthiopien, die Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch oder Migrant:innen in Peru – die Liste ist lang.

Doch noch während Helvetas unmittelbare Not lindert, ist der Blick unserer Teams bereits in die Zukunft gerichtet. Unser Ziel bleibt es, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Menschen überhaupt eine faire Chance haben: Um sich eine sichere Existenz ohne



© Franz Thiel

Die Dürre in der Region Borana in Äthiopien treibt viele Wanderhirt:innen in Flüchtlingslager, wo sie sich Nahrungsmittelhilfe erhoffen.

Angst vor Armut und Ausgrenzung aufzubauen. Rahmenbedingungen, die es Unternehmen erlauben, Jobs zu kreieren, würdige Arbeitsbedingungen zu garantieren und zu florieren. Rahmenbedingungen, die den Rechtsstaat stärken und die Teilhabe der Menschen an der Politik fördern. Die Weltgemeinschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten so viele Fortschritte gemacht: Die Kinder- und Müttersterblichkeit ist gesunken, die Einschulungs- und Schulabschlussraten, auch von Mädchen, sind gestiegen, die Zahl der Länder mit mittlerem Einkommen ebenso. Die Zahl der Menschen in extremer Armut ist stark gesunken wie auch die Zahl der Todesopfer aufgrund von Naturkatastrophen. Es gibt immer wieder Rückschläge, wie jetzt ausgelöst durch die Pandemie oder den Krieg gegen die Ukraine. Aber aufgeben ist keine Option. Jeder Mensch hat das Recht auf faire Chancen.

Doch die Budgets für internationale Zusammenarbeit stehen unter Druck, weil sie zunehmend gegen andere Staatsausgaben ausgespielt werden. Ausserdem werden mit Geldern, die für die Armutsbekämpfung gesprochen werden, immer öfter Anpassungsmassnahmen an die Folgen des Klimawandels finanziert. Diese sind wichtig, aber nicht dasselbe wie Armutsbekämpfung.

Angesichts des Krieges in der Ukraine, der Angst vor einer Energiekrise und der immer zahlreicheren autoritär gelenkten Staaten wird es zunehmend fraglicher, ob die Weltgemeinschaft bereit ist, eine Lösung zu finden, um die Verluste und Schäden sowie Anpassungsmassnahmen an die Klimaveränderung zusätzlich zur Entwicklungszusammenarbeit zu finanzieren. Dabei geht es nicht um Wohltätigkeit, sondern um eine minimale Entschädigung der betroffenen Menschen und Länder, die nur einen Bruchteil zum Klimawandel beitragen, aber seine ganze Zerstörungskraft abbekommen. Niemand darf seinem Schicksal überlassen werden, soll die Welt für nachfolgende Generationen ein sicheres Zuhause bleiben.

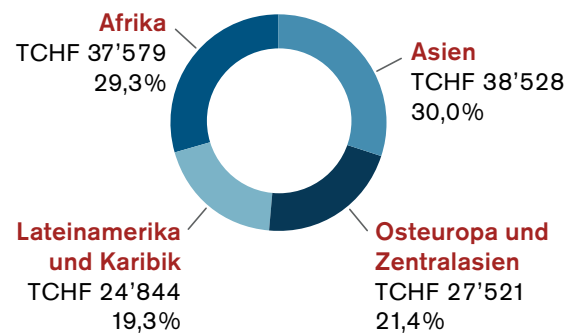
Die Schweiz sitzt nun im Uno-Sicherheitsrat und kann dort Einfluss nehmen, Ungerechtigkeiten ansprechen und Lösungsvorschläge einbringen. Dieser Sitz bringt Verantwortung mit sich und verträgt sich nicht mit den Plänen mancher Politikerinnen und Politiker, beim Budget für die internationale Zusammenarbeit zu sparen. Solche Pläne zielen auch am Willen der Schweizer Bevölkerung vorbei, die gemäss ETH-Umfrage die Entwicklungszusammenarbeit vermehrt unterstützen möchte.

FAIRE CHANCEN WELTWEIT

Helvetas arbeitet mit und für Menschen, die in Armut leben. Wir arbeiten in Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören, in fragilen, unsicheren Regionen ebenso wie in Ländern mit mittlerem Einkommen. Weil unsere Erfahrung zeigt, dass eine nachhaltige Entwicklung Zeit braucht, engagieren wir uns langfristig für faire Chancen für alle.



PROGRAMMAUSGABEN



■ Partnerländer
■ Neue Partnerländer

Jeder Mensch zählt

In jedem der insgesamt 319 Projekte erhebt Helvetas jährlich unter anderem, wie viele Frauen und Männer direkt von Berufsbildungen, einem Wasseranschluss oder sicherer Migration profitiert haben und wie viele Organisationen und Institutionen gestärkt wurden. Die Zahlen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2022.

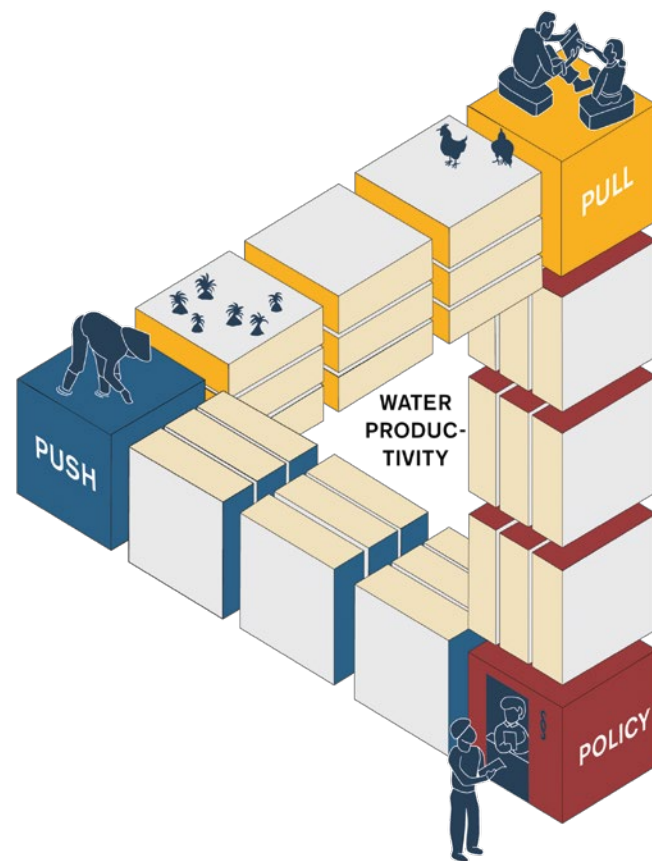
RARES WASSER EFFIZIENT NUTZEN

Weltweit werden 70% des Frischwassers in der Landwirtschaft eingesetzt. Reis und Baumwolle gehören dabei zu den Kulturen, die für ihren hohen Verbrauch bekannt sind. Nicht zuletzt wegen des fortschreitenden Klimawandels wird Wasser zunehmend knapper. Wie kann Helvetas zur Problemlösung beitragen? Antworten von Peter Schmidt, Senior Berater für Landwirtschaft und Ernährung.

Im Dezember 2022 hat Helvetas ein einzigartiges Projekt erfolgreich abgeschlossen: Über 100'000 Reis- und Baumwollproduzent:innen haben den Wasserverbrauch zur Bewässerung signifikant reduziert und gleichzeitig ihre Erträge und somit ihr Einkommen substanziell erhöhen können. Dahinter stehen acht Jahre Arbeit in den sechs Ländern Kirgistan, Tadschikistan, Pakistan, Indien, Myanmar und Madagaskar. In zehn Teilprojekten hat Helvetas mit Bauern, Produzentinnen und verschiedensten Partnern zusammengearbeitet. Ausgangspunkt bildete eine Ausschreibung der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza), die das Projekt über all die Jahre mitfinanzierte. Helvetas gelang es, eine Reihe relevanter privater Unternehmen für das Vorhaben zu gewinnen, etwa den Schweizer Detailhändler Coop oder den transnationalen Nahrungsmittelkonzern Mars. Diese Partner beteiligten sich nicht nur mit finanziellen Beiträgen, die diejenigen des Bundes vervielfachten, sondern garantieren die Abnahme von nachhaltig produziertem Reis und nachhaltiger Baumwolle weit über das Projektende hinaus. Diese grossen Firmen wiederum arbeiten mit privatwirtschaftlichen Abnehmern und Verarbeitern in den Partnerländern, die die Produkte direkt von den Produzent:innen beziehen und diese technisch beraten. Lokale Partnerorganisationen unterstützten die Bäuer:innen darin, sich so zu organisieren, dass sie das wertvolle Wasser optimal nutzen können. Die Beteiligten einigten sich auf gemeinsame Produktionsstandards unter der Anleitung der drei globalen Initiativen «Sustainable Rice Platform», «Better Cotton Initiative» und «Alliance for Water Stewardship». Helvetas übernahm in dieser Konstellation die Projektleitung, koordinierte alle Aufgaben und förderte den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Vertreter:innen der Unternehmen, der Plattformen und der Deza begleiteten das Projekt strategisch.

Push – Pull – Policy

Das Ziel, Wasser im Reis- und Baumwollanbau effizient zu nutzen, erreichte das WAPRO-Projekt mit seinem speziellen Ansatz: So wurden die Produzent:innen unterstützt («Push») und gleichzeitig die Abnahme nachhaltiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse garantiert («Pull»). Gemeinsam erarbeitete Wassernutzungspläne und gemeinsam angestossene Anpassungen der Rahmenbedingungen («Policy») ergänzten die ersten beiden Pfeiler des Projekts.



© Simon B. Opladen

Baumwollanbau ist eigentlich wasserintensiv. In Kirgistan wird Baumwolle heute vielerorts wassersparend und nachhaltig produziert.

2022 wurde dieses «Water Productivity Project», kurz WAPRO, einer externen Evaluation unterzogen und erhielt dabei ausgezeichnete Noten. Bei der Präsentation der Ergebnisse bescheinigte Evaluator Carsten Schulz von «KEK – CDC Consultants» in Zürich dem Projekt «die höchste Wahrscheinlichkeit für eine nachhaltige Wirkung in einem komplexen System, der ich in meiner Karriere bislang begegnet bin». Welches waren die Elemente, die dem Projekt zum Erfolg verhalfen?

- Im Zentrum stand ein Problem von globaler Bedeutung, nämlich die zunehmende Wasserknappheit für die Produktion von Nahrungsmitteln und die gemeinsame Vision aller Beteiligten, dieses Problem zu lösen.
- Das Projekt entwickelte einen einfach verständlichen und für alle nachvollziehbaren Ansatz mit einem eingängigen Namen: «Push – Pull – Policy» (siehe Grafik). Dabei steht «Push» für die Unterstützung und Beratung der Produzent:innen, gewisse Anbautechniken zu befolgen und so mit einfachen Massnahmen den Wasserverbrauch zu senken. «Pull» meint die gesicherte Abnahme von wasser-effizient produzierten Gütern durch privatwirts-

schaftliche Kunden, die dafür in der Regel eine zusätzliche Prämie bezahlen. Und «Policy» bedeutet einerseits, dass die Produzent:innen lernen, ihr Menschenrecht auf Wasser einzufordern. Andererseits werden die regulatorischen Rahmenbedingungen derart angepasst, dass eine effiziente Wassernutzung belohnt wird.

- Die Vielfalt der Beteiligten war gleichzeitig das Fundament des Erfolgs und die zentrale Herausforderung: Helvetas gelang es jedoch, eine gemeinsame Sprache zu finden und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Dies erforderte aktive Moderation und umfassendes Wissensmanagement.

Damit andere Organisationen den erfolgreichen Ansatz replizieren können, hat Helvetas die Erfahrungen und Herangehensweise in zahlreichen Publikationen veröffentlicht. An einem von Helvetas organisierten Symposium im November 2022 wurden die Erfahrungen und die Herangehensweise einem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Ausserdem entstand ein Handbuch zur Zusammenarbeit mit dem Privatsektor. Der überzeugende Ansatz fliesst bereits heute in weitere Projekte von Helvetas ein und wird auch in künftigen Projekten zur Anwendung kommen.



WAS HOLT JUGENDLICHE AUF DEN BODEN DER REALITÄT?

Im Juni haben Helvetas und die ZHAW School of Engineering in Tansania mit angehenden Elektroinstallateur:innen Virtual-Reality-Trainings (VR) durchgeführt: Sie mussten in einer virtuellen Autogarage das Licht und den Sicherungskasten testen. VR ermöglicht es Lernenden, anspruchsvolle oder sogar potenziell gefährliche Tätigkeiten zuerst virtuell zu erlernen, bevor sie diese in der Praxis umsetzen. Noch dauert es, bis VR breit in der Berufsbildung eingesetzt wird – sowohl in Tansania wie auch in der Schweiz. Doch das Potenzial ist gross, gerade in Ländern, wo umfassendes Übungsmaterial fehlt.

© Franz Thiel

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog.



Grundbedürfnisse sichern Wasser, Ernährung und Klima

2022 haben sich **2'967'436** Frauen und Männer nachhaltigen Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, guter Hygiene, besserer Ernährung oder natürlichen Ressourcen erarbeitet und von höheren Ernten oder verbesserter Klimaresilienz profitiert. Gemeinsam mit Helvetas haben sie Pumpbrunnen und Latrinen installiert, Strassen und Brücken gebaut und wichtige Hygieneregeln sowie neue, klimarelevante Anbaumethoden erlernt.

Perspektiven schaffen Bildung, Arbeit und Einkommen

2022 haben **724'254** junge, meist benachteiligte Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas Zugang zu Schul- und Berufsbildung erhalten, eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht. Zugleich haben **12'897** kleine und mittelgrosse Unternehmen einen besseren Zugang zu Märkten erlangt und Jobs für benachteiligte Menschen geschaffen; und sie bieten nachhaltige Produkte oder bessere Dienstleistungen an.

Mitbestimmung stärken Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

2022 haben **97'794** Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas gelernt, ihr Recht auf grundlegende öffentliche Dienstleistungen einzufordern oder Konflikte zu lösen. Zugleich hat Helvetas zusammen mit Behörden und Partnerorganisationen **969'491** Frauen und Männer unterstützt, ihre Arbeitsmigration sicher, verantwortungsvoll und gewinnbringend zu planen.

Not lindern Humanitäre Hilfe

2022 hat Helvetas **409'339** geflüchtete Ukrainer:innen und ihre Gastfamilien, Überschwemmungsoffer in Pakistan, Betroffene der Wirbelstürme in Madagaskar und Mosambik sowie Menschen in vergessenen Krisen unterstützt. Helvetas verknüpft kurzzeitige humanitäre Hilfe mit langfristiger Entwicklungszusammenarbeit, damit Menschen schnell die Chance haben, sich wieder einen Alltag aufzubauen und Perspektiven zu schaffen.



In Peru, auf 4500 m ü. M., renaturieren Timoteo Velasquez Alvarez und Isabel Flores das Grasland, ihre Existenzgrundlage, um ihre Heimat nicht verlassen zu müssen.

5'168'314
Menschen haben dank
Ihrer Unterstützung
eine faire Chance
erhalten, sich aus der
Armut zu befreien.

GEGEN HUNGER UND KLIMAFOLGESCHÄDEN

Millionen von Menschen sind in einem Land geboren, wo sicheres Trinkwasser oft fehlt, wo es an ausgewogener Ernährung mangelt und wo sie sich schlecht vor den Folgen der Klimaveränderungen schützen können. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Commitment, Menschen eine faire Chance auf bessere Lebensgrundlagen zu geben.

Frauenstimmen für Wasser

Im Zuge der nationalen Wasserreform in **Tadschikistan** unterstützen Helvetas und zwei weitere NGOs im Rahmen eines Deza-Projekts die nationale Regierung dabei, im Einzugsgebiet des Syr-Darya-Flusses nachhaltige Nutzungsprinzipien (IWRM) einzuführen. Da der Wassersektor männerdominiert ist, unterstützte das Projekt Frauen beim Zusammenschluss zum Basin Women Forum. Dort diskutieren und formulieren sie regelmässig ihre Anliegen. Diese «Stimme der Frauen» wird dann bei den Sitzungen des zuständigen Flussgebiets-Rats eingebracht, wo sie endlich als gewichtige Stimme wahrgenommen wird. Das Forum dient inzwischen als Vorbild in anderen Flusseinzugsgebieten des Landes und der Region.



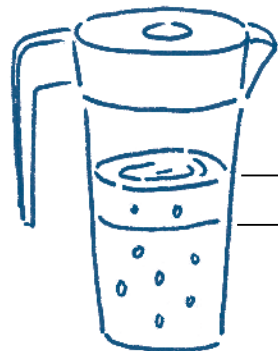
Wert des Wassers

Vielerorts hinken Service public, Wirtschaftswachstum und Infrastrukturausbau der Urbanisierung hinterher. So auch in Abancay, einer Stadt mit 73'000 Einwohner:innen in **Peru**. Mit der Unterstützung von Helvetas haben das Wasserwerk und die Behörden einen Weg gefunden, um das fragile und vom Klimawandel bedrohte Wassereinzugsgebiet der Stadt langfristig zu erhalten und zu überwachen. Der Aufwand für den Schutz der Ökosysteme wird über den Wasserpreis in Rechnung gestellt. Da alle – vom Umland bis hin zur armen Bevölkerung in den städtischen Randbezirken – miteinbezogen werden, ist die Akzeptanz dafür hoch.

Unser Ziel für 2021–24:

1 Mio.

Menschen haben neu Zugang zu sicherem Trinkwasser



2021–22:
1'380'501
Menschen
Ziel 2024

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



«Meine erste Tochter war immer krank und auch ich war schwach. Jetzt weiss ich, dass ich während der Schwangerschaft reichhaltiger essen muss.»

Jeni Tripura, 29, mit ihrer Tochter Jyoti, Bangladesch

Es gibt Regionen in Bangladesch, wo schwangere Frauen angehalten werden, nur wenig zu essen, damit die Babys bei der Geburt so klein sind, dass es keine Komplikationen gibt. Die gesundheitlichen Folgen sind verheerend, denn Mangelernährung wirkt sich dauerhaft auf die Entwicklung eines Kindes aus. Deshalb setzt sich Helvetas mithilfe zahlreicher Freiwilliger für gesunde Ernährung ein. Dazu gehören der Anbau nährstoffreicher Lebensmittel, Hygiene und bessere öffentliche Gesundheitsdienste. Insgesamt profitieren 282'000 Mütter, Kleinkinder und Mädchen davon – und ihre Familien.



Stopp dem Durchfall

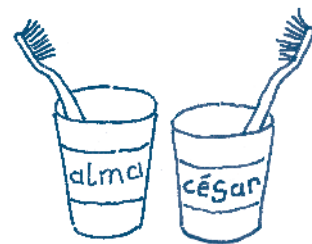
In **Guatemala** tragen 822 Gemeinden mit fast 323'000 Bewohner:innen ein Label, welches sie dafür auszeichnet, dass ihre Bevölkerung ihre Notdurft nicht mehr im Freien erledigen muss. 10'724 Familien haben eigenhändig Toiletten gebaut. Die Methode, Behörden und Menschen zum Mitmachen zu bewegen, wird inzwischen auch ausserhalb der Projektregion angewandt, und das Gesundheitsministerium plant, den Ansatz von Helvetas auf nationaler Ebene zu verankern. Das Ziel des gemeinsam mit Unicef und einer privaten Stiftung durchgeführten Projektes ist es, Durchfallerkrankungen bei Kleinkindern deutlich zu verringern.

HERAUSFORDERUNG 2022

An der Weltklimakonferenz (COP27) wurde ein Fonds für klimabedingte Schäden und Verluste beschlossen. Verluste aufgrund klimatischer Extremereignisse übersteigen die Kapazitäten der betroffenen Bevölkerung, Regierungen und humanitären Organisationen. Allein für die Überschwemmungen in Pakistan (S.29) werden die Schäden auf 30 Mrd. USD geschätzt. Wie der Fonds geöffnet werden soll, wer Zugang zu den Mitteln erhält, wie Schäden berechnet werden, sind offene Fragen. Gerade nichtwirtschaftliche Schäden wie der Verlust von Wasserquellen, Lebensraum und Kultur sind schwierig zu beziffern. Helvetas war an der COP27 Vertreterin der Zivilgesellschaft in der offiziellen Schweizer Delegation und hat sichergestellt, dass die Stimmen der Betroffenen in die Verhandlungen eingebracht wurden.

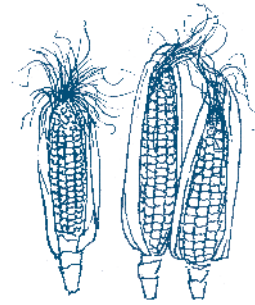
Gesetz umsetzen

In **Kirgistan** haben Bäuer:innen und Gemeindebehörden 2021 das nationale Parlament überzeugt, ein Gesetz zu erlassen, das es Gemeinden endlich erlaubt, die Reparatur maroder Bewässerungsanlagen mitzufinanzieren. Um das Gesetz im ganzen Land konkret umzusetzen und den langjährigen Prozess zu einem guten Abschluss zu führen, hat sich die Stiftung Drittes Millennium bereit erklärt, eine neue Projektphase zu finanzieren. Zusammen mit den engagierten lokalen Akteur:innen kann Helvetas dadurch ein erfolgreiches Projekt weiterbegleiten. Das Beispiel zeigt exemplarisch die Bedeutung langfristiger Projektpartnerschaften.



Messe für Hygiene

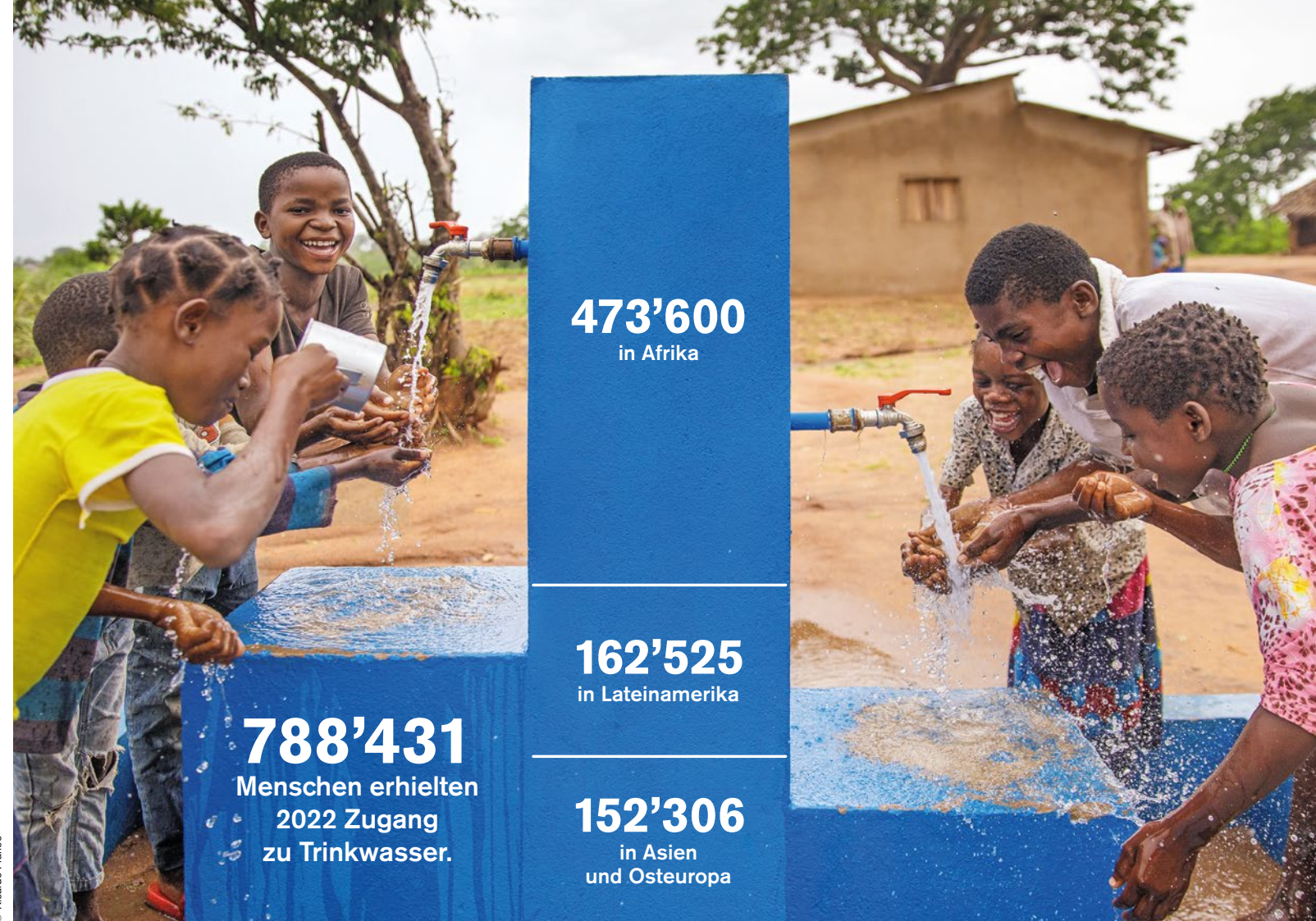
Covid-19 und verschiedene Wirbelstürme haben die bereits prekäre Schulsituation in **Honduras** weiter verschlimmert. Um eine sichere und würdige Rückkehr in die Schule zu ermöglichen, hat Helvetas im Auftrag der Deza in zwölf Bildungseinrichtungen Wasserversorgung und WCs instand stellen und Wasserfilter installieren lassen. 2022 fanden drei Messen für Schulkinder und ihre Eltern statt: Dort erfuhren sie auf spielerische Art und Weise mehr über die Wichtigkeit des Händewaschens, über die Hygiene während der Menstruation und übers Zähneputzen. Mit Theatern trugen Kinder ihren Teil zur Sensibilisierungsarbeit bei, um künftig Krankheiten zu vermeiden.



Ernte retten

In **Tansania**, einem der grössten Maisproduzenten Afrikas, gehen zwischen Ernte und Markt 15-40% der Körner verloren. Zusammen mit Partnern aus der Privatwirtschaft hat Helvetas in den vergangenen drei Jahren bei Bauernfamilien Blachen fürs Trocknen der Maiskörner sowie luftdichte und ungeziefersichere Säcke eingeführt. Diese helfen Nachernteverluste zu mindern und machen den Einsatz von Insektiziden beim Lagern überflüssig. An über 1000 Dorfversammlungen und mittels 200 Radiosendungen wurden weit über 600'000 Bäuer:innen erreicht; 14'254 Bauernfamilien erhielten von 286 speziell ausgebildeten Bäuer:innen eine Weiterbildung. Heute haben sie alle länger Mais für den Eigengebrauch und verbessern ihr Einkommen, weil sie den Mais verkaufen können, wenn die Marktpreise steigen. Auch entstand ein neuer Geschäftszweig: In 317 Kiosks verkaufen Männer und Frauen Material, um den Nachernteverlust zu verringern. Grossisten verkauften bislang total 76'710 Blachen und 428'892 Säcke. Aufgrund der grossen Nachfrage etablierten sich auch ausserhalb des Projekts Verkaufsstellen und neue Hersteller von Blachen und Säcken. Dank Einbezug von Regierungsstellen und Landwirtschaftsbeauftragten stellen viele lokale Behörden inzwischen Mittel zur Verfügung, um Bäuer:innen über die Wichtigkeit des Nachernte-Managements zu informieren, denn es stärkt am Ende auch die Ernährungssicherheit.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse



473'600
in Afrika

162'525
in Lateinamerika

788'431
Menschen erhielten
2022 Zugang
zu Trinkwasser.

152'306
in Asien
und Osteuropa

Seit Anfang 2022 hat das Dorf Hurucune in Mosambik einen Brunnen. Die Freude ob des fliessenden Wassers ist gross.

«Wir haben lokale Produkte verwertet»

Der Krieg in der Ukraine, die Klimakrise, bewaffnete Gruppen, die Dörfer terrorisieren, und ein Wirtschaftsembargo als Antwort auf zwei Militärputschs 2020 und 2021 verschärfen in Mali die Ernährungskrise.

Rosaline Dacko, wie wirkt sich die Krise in Mali aus?

2022 litten 600'000 Menschen unter akuter Ernährungsunsicherheit. Die Zahl unterernährter Menschen ist doppelt so hoch wie der von der Weltgesundheitsorganisation festgelegte Alarmwert. 1,5 Millionen Kinder sind mangelernährt, 20% mehr als das Welternährungsprogramm für 2022 prognostiziert hatte. Aufgrund des Embargos kann Mali weder gesunde Nahrungsmittel für Babys und ältere Menschen noch Düngemittel und Saatgut importieren. Hinzu kommt die Klimakrise.

Was konnte Helvetas in dieser Situation für die Betroffenen tun?

Helvetas fördert seit Jahren die nachhaltige Landwirtschaft und damit die Ernährungssicherheit mit verschiedenen Ansätzen. Zum Beispiel mit lokalen Fachkräften, die Bauernfamilien unterstützen, ihre Produktion zu verbessern – sei es, indem sie bodenschonend anbauen, Kompost herstellen, wassersparend bewässern oder erneuerbare Energien verwenden. Über 17'000 Bauernfamilien erhielten Zugang zu insgesamt 88 Tonnen Saatgut, welches an die veränderten Klimabedingungen angepasst ist und von einem von Helvetas unterstützten Netzwerk von Saatgutproduzenten hergestellt wurde.

Konnte Helvetas auch die Unterernährung angehen?

Da keine Nährstoffe importiert werden konnten, haben wir mit dem Laboratoire Technique Agricole von Sotuba ein nahrhaftes Mehl für Kinder und ältere Menschen entwickelt. Es besteht aus Reis, Hirse und Mais und wurde mit Proteinen wie der Schwarzaugenbohne und Soja sowie Energieträgern wie Erdnüssen und Affenbrot ergänzt. Mit Aufklärungskampagnen informierten wir Eltern darüber, wie wichtig diese Nährstoffe für die Entwicklung von Kindern sind.



Rosaline Dacko ist bei Helvetas Mali für landwirtschaftliche Projekte zuständig.

WIDER STEREOTYPE UND BÜROKRATIEKOSTEN

Alle sind angewiesen auf eine solide Grundbildung, um später einen Beruf zu erlernen, und auf Unternehmen, die Jobs schaffen. Doch viele Kinder wachsen in Ländern auf, wo die Chancen auf einen Schulbesuch und später auf eine Arbeit gering sind. Wir danken Ihnen, dass Sie dazu beitragen, dass faire Chancen auf Bildung und Arbeit nicht dem Zufall überlassen werden.

Bio-Cashews für Europa

Im September 2022 haben Kooperativen aus dem konfliktgeplagten Norden **Mosambiks** erstmals Bio-Cashewnüsse in die Niederlande exportiert. Helvetas unterstützt dabei dank Geldern des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes die Kleinbäuer:innen bei der Umstellung auf nachhaltige Produktion und bei der Bio-Zertifizierung. Letztere ist eine riesige bürokratische Herausforderung. Angesichts der guten Resultate und Erfahrungen fördert die nationale Regierung inzwischen den Bio-Anbau.

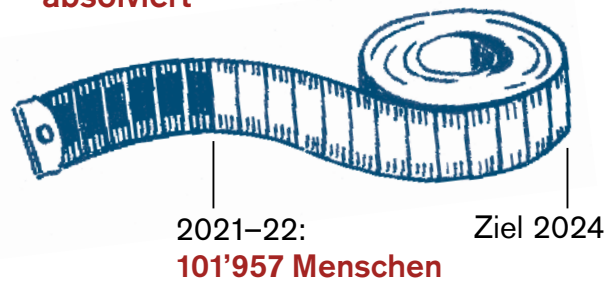


Boomendes duales Bildungssystem

Die Arbeitslosenrate der 15- bis 24-Jährigen beträgt in **Nordmazedonien** über 30%, wobei diejenigen, die nicht auf Stellensuche sind, nicht mitgezählt werden. In einem Deza-Projekt hat Helvetas in den vergangenen fünf Jahren Ministerien, Ausbildungsstätten, Unternehmen und Verbände dabei unterstützt, ein duales Berufsbildungssystem nach Schweizer Vorbild aufzubauen. Aktuell werden 2763 Jugendliche in Theorie und Praxis ausgebildet – verglichen mit 98 im Jahr 2020. 61 Schulen (8 im 2020) bieten dieses duale System inzwischen an. 450 Unternehmen beteiligen sich, indem sie die jungen Menschen direkt in die Praxis einführen. Vor zwei Jahren waren es erst 16.

Unser Ziel für 2021–24:

320'000
Frauen und Männer
haben eine Berufsbildung
absolviert



Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 2** Kein Hunger
- 4** Hochwertige Bildung
- 8** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

«Ich möchte genug Geld sparen, damit ich meine Frau dabei unterstützen kann, ihr eigenes Geschäft zu gründen.»

Arnaud Donatien, frisch ausgebildeter Solartechniker, Madagaskar



In Madagaskar sind 70% der erwerbslosen Personen unter 25 Jahre alt. Vor allem in ländlichen Gebieten sind Arbeitsstellen rar. Im Projekt Miasa, das von verschiedenen Stiftungen unterstützt wird, erhalten junge Menschen vom Land die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen, der sowohl ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht als auch am lokalen Arbeitsmarkt nachgefragt wird. Die Ausbildungen finden an den Wohnorten der jungen Menschen statt und richten sich nach ihren zeitlichen Möglichkeiten. Unternehmen, Ausbildungszentren und Gemeinden sind mit an Bord, um würdige und sichere Arbeitsplätze zu schaffen.

«Es geht um sozialen Zusammenhalt»

Im grössten Flüchtlingslager der Welt in Cox's Bazar leben seit fünf Jahren Hunderttausende junger Rohingya ohne Perspektiven – weder auf eine Rückkehr nach Myanmar noch auf rechtliche Anerkennung in Bangladesch. Zwischen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit vermittelt ihnen Helvetas, zusammen mit Partnerorganisationen, trotzdem Berufskennnisse für die Zukunft.

Nasrin Akter, warum bietet Helvetas in einer Nothilfesituation Berufsausbildungen an?

Wir befinden uns hier in einer langanhaltenden Krise. Ja, die Menschen sind nach wie vor auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Doch sie haben Träume, gerade die jungen Leute. Sie wollen Ärzte werden, Computerspezialistinnen, obwohl sie nicht einmal die Chance haben, die Schule zu besuchen. Wir setzen uns dafür ein, dass sie zumindest einfache, im Kontext direkt einsetzbare Fähigkeiten erwerben können.

Was genau tut Helvetas?

Wir bieten berufsvorbereitende Kurzausbildungen an. Zum Beispiel Schneidern oder die Reparatur von Solarpanelen. Neben der beruflichen Bildung geht es auch darum, den jungen Frauen und Männern Strukturen zu bieten, sie zu beschäftigen, um Konflikten und illegalen Tätigkeiten vorzubeugen. Die Trainings finden in unserem Gemeinschaftszentrum statt. Es ist immer offen, so können die Auszubildenden üben, wann sie wollen. Gleichzeitig reden wir mit ihnen über Menschenhandel, über Konfliktbewältigungsstrategien. Darüber, wie wichtig das friedliche Zusammenleben mit der lokalen Bevölkerung ist. Wir klären sie über die Risiken einer frühen Heirat auf. All diese Informationen teilen sie mit Gleichaltrigen, ihren Bekannten und Familienmitgliedern. Das ist wichtig, denn alle kommen mit diesen Themen

in Berührung. Das Ganze ist eigentlich eine Lebensschule und vermittelt Hoffnung – was gerade im Lagerkontext sehr wichtig ist. Und wenn die Jungen jemals die Chance haben, das Flüchtlingslager zu verlassen, dann haben sie berufliche und soziale Fähigkeiten, die sie mitnehmen können.

Was ist für Sie der wichtigste Aspekt dieses Angebots?

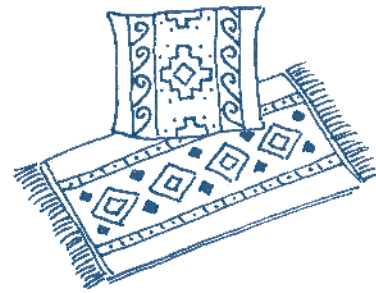
Es geht um den sozialen Zusammenhalt, um Sicherheit für alle. Es gibt viele Fälle häuslicher und sexualisierter Gewalt. Alles hängt zusammen. Mit den Trainings gewinnen die jungen Menschen Selbstvertrauen. Sie können mithelfen. Das gibt ihnen Sinnhaftigkeit.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

Da niemand einer bezahlten Arbeit nachgehen und auch das Flüchtlingslager nicht verlassen darf, ist es ein Beschäftigungsprogramm. Das bedeutet, dass es keine sichtbaren Resultate geben darf. Wir müssen das gut erklären, sowohl den Behörden im Lager wie auch den Geldgebenden. Sehen Sie, die Humanitäre Hilfe konzentriert sich auf die sehr wichtigen Grundbedürfnisse Nahrung, Wasser, Unterkunft, Hygiene und Sicherheit. Aber in dieser anhaltenden Krise muss über die aktuelle Situation hinausgedacht werden, die Unterstützung muss auf künftige Bedürfnisse eingehen. Dazu gehören Fähigkeiten, die auch langfristig von Nutzen sind.



Nasrin Akter ist Koordinatorin für Humanitäre Hilfe bei Helvetas Bangladesch und arbeitet im Rohingya-Flüchtlingslager in Cox's Bazar. Das genannte Projekt wurde vom Uno-Flüchtlingskommissariat UNHCR unterstützt.



Top Destination

Die Alay-Region im Süden Kirgistans hat es auf die Liste der «2022 Green Destinations Top 100 Stories» geschafft – als erstes zentralasiatisches Land. Die Organisation hinter der Liste kürt jedes Jahr anlässlich des Welttourismustags beispielhafte, nachhaltige Destinationen. Ausschlaggebend für die Nomination war der erfolgreiche Einbezug von Frauen in die Tourismusförderung, die ihre Handwerkskunst oder Gastfreundschaft als eigenständige Unternehmerinnen anbieten. Im Auftrag von Deza, EU und Seco fördert Helvetas im Süden des Landes den Aufbau von kleinen Unternehmen und eines nachhaltigen Tourismus und im Osten Kleinunternehmen im Wintertourismus.

«Du kannst auch ohne Ausbildung arbeiten. Aber mit einer Ausbildung hast du bessere Arbeit und das Leben ist einfacher.»

Kalpana Shrestha macht im Rahmen eines Berufsbildungsprojekts, welches Helvetas in Nepal für die Deza umsetzt, eine neunmonatige Koch-Lehre, die eng an das duale Bildungssystem der Schweiz angelehnt ist. Innerhalb von drei Jahren gelang es dem nepalesischen Umsetzungspartner über 450 kleine und mittlere Unternehmen zu gewinnen, bei denen sich in der ersten Projektphase 6382 junge Menschen praktische Berufsfähigkeiten aneignen konnten. Nun geht es darum, den Ansatz im ganzen Land zu etablieren.

449'370

Menschen haben 2022 von der Stärkung lokaler Klein(st)-unternehmen und einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung profitiert.



Ghanshyam Timalsina sammelt Milch für die Khuwa-Herstellung ein. Die Familienmolkerei seiner Eltern in Nepal floriert auch dank seiner Mithilfe.

HERAUSFORDERUNG 2022

Mädchen müssen die Schule oft unfreiwillig abbrechen, was ihnen die Chance verbaut, später einen Job zu finden. Junge Frauen werden oft ausgebeutet und ungewollt schwanger. In Äthiopien verbindet Helvetas deshalb – mit der Unterstützung einer privaten Stiftung – Berufsbildung mit Schulbildung und Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit. Frauen werden zudem in traditionellen «Männerberufen» ausgebildet, weil diese besser bezahlt werden. Das durchbricht Stereotype und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Nach anfänglicher Skepsis und Widerstand sind Familien und Arbeitgeber inzwischen begeistert. Die jungen Frauen unterstützen sich gegenseitig und gründen eigene Unternehmen. Eine Chance, der Armut zu entkommen.



Bürokratiekosten berechnen

Das 12-Länder-Programm RECONOMY in Osteuropa, dem Südkaukasus und dem Westbalkan will es Frauen und junge Menschen vereinfachen, Unternehmer:innen zu werden. Grosse Hürde dabei sind die bestehenden bürokratischen Vorgaben wie Bewilligungen, Gebühren und Zertifikate. Sie alle gehen ins Geld. Im von der schwedischen Behörde für Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) finanzierten Programm unterstützt Helvetas

deshalb unter anderem Unternehmen, Verbände und Behörden, gemeinsam wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen zu schaffen. In der Ukraine und in Moldawien erlaubt das digitale Tool M-test Unternehmen und Verbänden, die bürokratischen Kosten aufgrund bestehender Vorschriften zu berechnen. Entsprechend informiert können sie sich bei den zuständigen Behörden für eine schlankere Bürokratie einsetzen. Das Programm wurde 2022 in der Ukraine wegen des Krieges angepasst, aber trotzdem fortgeführt. In Moldawien wurde es 2022 intensiv genutzt.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen: helvetas.org/neueperspektiven

MEHR KOMPETENZEN UND TRANSPARENZ

Milliarden Menschen werden in Ländern geboren, wo grundlegende öffentliche Dienste nicht allen zugänglich sind, wo sie Umstände dazu zwingen, anderswo als Arbeitsmigrantinnen und -migranten ein Auskommen zu finden oder wo sie wegen Konflikten vertrieben werden. Danke, dass Sie dazu beitragen, dass sich Menschen Gehör verschaffen und in Sicherheit leben können.

Einzigartiger Auftrag

In einem Konsortium mit dem Institute of Development Studies und Schweizer Organisationen beraten Helvetas-Expert:innen die neue Deza-Sektion Frieden, Gouvernanz und Gleichstellung. Das Mandat ist einzigartig, weil es auch die Schnittstellen zwischen den drei Themen beinhaltet. Das Konsortium arbeitet sowohl eng mit der Deza-Zentrale als auch direkt mit den Kooperationsbüros vor Ort zusammen. Helvetas schätzt die Gelegenheit, bewährte Ansätze, Erfahrungen und Innovationen aus den Ländern einzubringen für mehr Gerechtigkeit, Sicherheit und Zusammenhalt – und damit für eine noch wirksamere Schweizer Entwicklungszusammenarbeit.



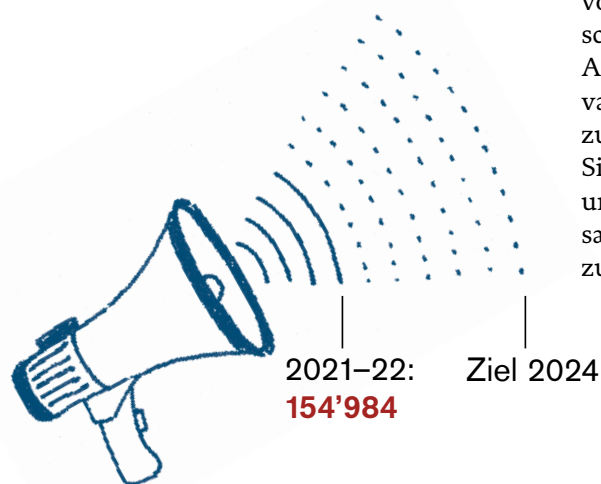
Neue Kompetenzen

In **Bhutan** haben die lokalen Regierungen seit dem Demokratisierungsprozess grosse Entscheidungsmacht. Sie verwalten die öffentlichen Mittel und entscheiden über die Prioritäten zur Entwicklung ihrer Gemeinden. Doch wie mit den umfassenden Befugnissen umgehen? Im Rahmen des neuen Programms für gute Regierungsführung, «Moving Governance» (S. 40), unterstützt Helvetas die Lokalregierungen darin, die Bevölkerung und ihre Anliegen in ihre Arbeit einzubeziehen, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Bürger:innen, insbesondere Frauen und Jugendliche, lernen zugleich, sich Gehör zu verschaffen und sich aktiv an den politischen Prozessen zu beteiligen.

Unser Ziel für 2021–24:

500'000

Menschen wissen, wie sie ihre Stimme erheben und ihre Rechte einfordern



Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 5** Geschlechtergleichheit
- 10** Weniger Ungleichheiten
- 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 16** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Mitsprache und sozialer Zusammenhalt: helvetas.org/mitbestimmung

«Dank der Digitalisierung können wir Transparenz sicherstellen – ein Schlüsselement für die Dezentralisierung.»

Viola Çyrbja, Gemeinderätin von Shijak, Albanien



Covid erwischte die 61 Gemeinden Albaniens auf dem falschen Fuss. Gemeinderäte konnten sich unter anderem nicht mehr treffen oder Entscheidungen fällen. Im Rahmen eines Deza-Projekts zur Stärkung der albanischen Gemeinden schulte Helvetas mehr als 1000 Gemeinderät:innen im Umgang mit digitalen Tools. Inzwischen, nach überwundenen Vorbehalten, übertragen 54 der 61 Gemeinderäte ihre Sitzungen regelmässig live im Internet. Mehr als 300'000 Bürger:innen verfolgten diese 2022. Dies führt generell zu mehr Transparenz. Geplant sind nun elektronische Briefkästen für Anträge, Beschwerden und Vorschläge sowie digitale Instrumente für das Abfallmanagement und den Vorschulunterricht.



969'491

Frauen und Männern gelang es 2022 aufgrund umfassender Beratungen zu sicherer Migration, einen informierten Entscheid über einen allfälligen Arbeitsaufenthalt im Ausland zu treffen.

Salina Akter (r.) informiert Ridoy Chandra Pal über Massnahmen für eine sichere Arbeitsmigration. Ein wichtiges Thema in Bangladesch.

«Kunst und Kultur verbinden Menschen»

Der Vielvölkerstaat Myanmar steht vor grossen Herausforderungen. Mit dem Projekt Culture for Peace (C4P), fördert Helvetas umfassenden Frieden.

Kyaw Myint Moe, wie kann Kultur Frieden fördern?

Die Konflikte in Myanmar sind auf Nationalismus, demografische und religiöse Spannungen, Intoleranz gegenüber kultureller Vielfalt und auf Identitätsfragen zurückzuführen. Unsichere politische Verhältnisse, unzureichend geschützte kulturelle und soziale Rechte und fehlende Religionsfreiheit verschärfen die Situation. Kunst und Kultur sind die einfachsten Mittel, um Menschen zu verbinden und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Kunst und Kultur sind in Myanmar mit seinen 135

anerkannten ethnischen Gruppen fest verankert. Kultureller Austausch, interkulturelle Diskussionen, der Schutz des kulturellen Erbes und die Förderung der kulturellen Vielfalt sind unverfänglich, aber wichtig, wenn es darum geht, eine pluralistische Gesellschaft aufzubauen und vielfältige soziale Probleme zu lösen.

Wie wird Veränderung angestossen?

Mithilfe von Kunstschaffenden hat das C4P-Projekt einen Pluralismus-Werkzeugkasten entwickelt, der Interessierten hilft, kulturelle und künstlerische Events zu organisieren. 300 Organisationen haben das Angebot bereits genutzt und wurden auch finanziell unterstützt. Zudem schufen 100 Künstler:innen Kunstwerke, die soziale Themen wie Meinungs-, Versammlungs-

und Vereinigungsfreiheit aufgriffen. So kommen Menschen zusammen, gegenseitiges Vertrauen entsteht.

Was haben Sie bislang erreicht?

Das Projekt vernetzt die Zivilgesellschaft, Kunstschaffende und interreligiöse Organisationen, um gemeinsam soziale Herausforderungen anzugehen. Eine Million Menschen haben sich bislang daran beteiligt, da Kunst und Kultur einfach zugänglich und motivierend sind.



Kyaw Myint Moe ist Berater für Gouvernanz bei Helvetas Myanmar.

NOT LINDERN

GROSSE GASTFREUNDSCHAFT UND WINTERHILFE

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat bereits bestehende Krisen verschärft und gleichzeitig viele Konflikte in den Hintergrund gedrängt. Danke, dass Sie Menschen in der Not unterstützen und Ihnen ermöglichen, sich zu orientieren, ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlagen wieder aufzubauen oder Perspektiven zu schaffen.

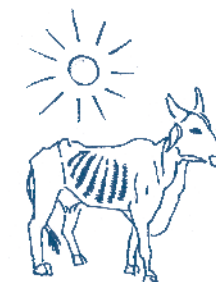


Gefährliche Kombination

Eine Gletscherschmelze von ungekantem Ausmass als Folge des Klimawandels und ein starker Monsun haben im Sommer 2022 in **Pakistan** zu unvorstellbaren Überschwemmungen geführt. Helvetas konnte dank grosszügigen Spenden, Geldern der Glückskette und des Bundes eine Million Menschen in Not unterstützen mit Nahrungsmitteln, Hygienekits, Kleidern und Decken für den Winter, Wasserfilter-Anlagen bei Gesundheitseinrichtungen, Latrinen in Auffangzentren, aber auch Saatgut, wo Landwirtschaft wieder möglich ist. Die Furcht vor dem nächsten Monsun ist gross, da das Wasser vielerorts noch nicht zurückgegangen ist.

Enorme Gastfreundschaft

Über 800'000 Menschen flüchteten nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine nach **Moldawien**. Am Grenzübergang von Palanca (S. 3) betreute Helvetas die Geflüchteten in isolierten Zelten, welche das Schweizerische Korps für Humanitäre Hilfe zur Verfügung gestellt hatte. Sie erhielten warme Mahlzeiten, SIM-Karten, Powerbanks zum Aufladen von Handys sowie Raum und Zeit, um sich zu organisieren. 100'000 Menschen blieben im Land, dem ärmsten Europas. 90% leben bei einheimischen Gastfamilien, deren Budget dadurch oft überstrapaziert wird. Deshalb unterstützt Helvetas zusammen mit der Glückskette diese mit Bargeldbeträgen, damit sie die erhöhten Lebenskosten decken können.



Überlebenshilfe in der Dürre

Fünf Regenzeiten sind im Süden **Äthiopiens** bereits ausgefallen. Die dort ansässigen Wanderhirtinnen und -hirten verlieren mit jedem Tier, das verhungert, ein Stück Lebensgrundlage, aber auch soziale Anerkennung. Die Deza schützt und verbessert mit Unterstützung von Helvetas in der Region Borana seit 2016 u.a. die bestehenden Wasserressourcen. Doch in der aktuellen Notlage verdursten Rinder und Kühe. Deshalb suchte das Projekt Viehhändler, die die Tiere aufkaufen, um sie woanders zu verkaufen. Da die Preise durch die Situation stark unter Druck sind, wurde ein Teil des Kaufpreises subventioniert. Die Nothilfe generierte 900'000 USD für 2271 betroffene Familien, die damit u.a. Futter für die restlichen Tiere kaufen konnten – und zusätzliche Steuereinnahmen für die Gemeinden.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zur Humanitären Hilfe: helvetas.org/nothilfe

«Wer weiss, ob es eine Rakete oder eine Bombe war. Aber es ging alles kaputt. Die Fenster, das Dach, die Mauern.»

Dank der Unterstützung der Glückskette und Helvetas erhielten Maria Koval (Titelbild) und andere Betroffene aus Kopyliv und Makariw nahe Kiew in der Ukraine Geld, um vor dem Winter an ihrem Haus das Wichtigste zu reparieren. Bargeld, damit sie lokale Handwerker dafür bezahlen konnten. Das stützt zugleich die lokale Wirtschaft. Andernorts organisierte Helvetas den Einbau von sanitären Anlagen in Kollektivunterkünften für Geflüchtete sowie die Reparatur zerstörter Wasserinfrastrukturen oder deren Ausbau in Gemeinden, wo mit der Zahl intern Vertriebener der Druck aufs Wasser stieg.

HERAUSFORDERUNG 2022

Der Angriff Russlands auf die Ukraine war auch ein Angriff auf die Ärmsten: Er verschärfte die globale Ernährungskrise, die sich schon vor dem Krieg abzeichnete. Grund dafür ist nicht eine Nahrungsmittelknappheit, sondern die ungerechte Verteilung von Nahrungsmitteln und natürlichen Ressourcen. Zudem geben Bauernfamilien die Landwirtschaft auf, weil steigende Dünger- und Transportkosten sowie höhere Zinsen für Kredite ihr Einkommen schmälern, was die Ernährungskrise weiter verschärft. Die Schwachstellen des globalen Ernährungssystems sind längst bekannt. Lösungsansätze ebenso: Studien zeigen, dass nachhaltige agrarökologische Produktionsweisen eine echte Alternative zur industriellen Landwirtschaft sind. Agrarökologie schützt Mensch, Tier, Umwelt und Artenvielfalt und trägt substantiell zur Welternährung bei. Sie ist keine grüne Ideologie, die Welt-ernährungsorganisation (FAO) und auch die Schweizer Regierung anerkennen ihren Nutzen. Helvetas fordert deshalb, Ernährungssysteme im Süden und im Norden umzugestalten: Die Nahrungsmittel müssen standortgerecht, lokal und diversifiziert angebaut und verwertet werden. Um die grösste Not rasch zu lindern, forderte Helvetas 2022 im «Appell für globale Gerechtigkeit» den Bundesrat und das Parlament zusätzlich dazu auf, den Beitrag der Schweiz an das Welt-ernährungsprogramm (WFP) um 100 Millionen Franken aufzustocken – und fand kein Gehör.

«Wir möchten uns immer auch am Wiederaufbau beteiligen»

Helvetas hat 2022 in 14 Ländern humanitäre Hilfe geleistet – primär dort, wo sie dank Länderbüros gut vernetzt ist. Mit Hilfe internationaler Allianzpartner konnte Helvetas auch anderswo rasch Hilfe aufgleisen.

Christian Gemperli, was entscheidet, wo Helvetas in Notsituationen tätig wird?

Wir orientieren uns an klar definierten Kriterien. Etwa am Ausmass der Not und ob die Behörden vor Ort in der Lage sind, die Bevölkerung zu versorgen. Ein wesentlicher Faktor ist, ob wir die finanziellen Mittel für rasche Hilfe mobilisieren können. Auch die Sicherheit unserer Teams spielt eine grosse Rolle.

Wird Helvetas auch in Ländern tätig, wo sie kein eigenes Büro hat?

Helvetas vermeidet es, nur für zwei, drei Monate in ein Gebiet zu gehen. Wir möchten dort arbeiten,

wo wir an die Nothilfe anknüpfen und uns im Sinne des Nexus, der Verbindung von Humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, auch am nachhaltigen Wiederaufbau beteiligen können. Wenn sich ein längerfristiges Engagement abzeichnet und wir einen sinnvollen Beitrag leisten können, erwägen wir von Fall zu Fall, uns auch in Ländern zu engagieren, in welchen wir vor der Krise nicht präsent waren.

Wo konnte Helvetas 2022 nicht tätig werden?

Ein Beispiel ist Tigray in Äthiopien während des Bürgerkrieges. Da liess die Sicherheitssituation aufgrund der Kämpfe einen Nothilfeinsatz nicht zu. Jetzt, nach dem Waffenstillstand, sind wir rasch aktiv geworden. Oder die Dürre in Somalia, weil Somalia kein Programmland von Helvetas ist und wir kein Team vor Ort haben. Anders in der Ukraine, wo wir dank

unseren europäischen Partnern der Alliance2015 rasch Hilfe leisten konnten, zunächst indirekt und inzwischen auch mit einem eigenen Team (siehe oben).

Wo liegt die Stärke von Helvetas?

Wir integrieren immer öfter humanitäre Ansätze in laufende Entwicklungsprojekte. Das hat sich z.B. in Myanmar oder bei der Dürre im Süden Äthiopiens sehr bewährt (S. 29). Die Spezialist:innen vor Ort stärken auch die Vorbereitung auf mögliche Grosskatastrophen.



Christian Gemperli ist Leiter Humanitäre Hilfe bei Helvetas in der Schweiz.

«Helvetas gibt uns die Möglichkeit, Fussball zu spielen. Ich freue mich schon auf das nächste Mal, denn es macht mich so glücklich.»

Rohingya-Junge, 15 Jahre alt, Bangladesch



Zeitgleich mit der Fussballweltmeisterschaft fand im Flüchtlingslager Cox's Bazar die Rohingya-Fussballmeisterschaft statt. Wie in Katar entschied auch hier das Elfmeterschiessen den Final. Unter dem Motto #16DaysOfActivism wurde auch geschlechtsspezifische Gewalt thematisiert. Helvetas arbeitet in Cox's Bazar eng mit jungen Menschen zusammen, um der Perspektivenlosigkeit entgegenzutreten (S. 24). Ausserdem schult Helvetas mit finanzieller Unterstützung des UNHCR freiwillige Zivilschützer:innen, die bei Bränden oder Überschwemmungen rasch und kompetent Hilfe leisten können. Frauen und Männer sowie Menschen mit Beeinträchtigungen werden gleichermassen integriert.

SYSTEMISCHE PROBLEME POLITISCH LÖSEN

Helvetas wird von manchen vorgehalten, entwicklungspolitisch zu aktiv sein. Andere erwarten wiederum ein stärkeres politisches Engagement. Helvetas ist gemäss Statuten «ein parteipolitisch ungebundener und konfessionell neutraler Verein». Geschäftsleitungsmitglied Stefan Stolle nimmt Stellung.

Stefan Stolle, warum funktioniert Entwicklungszusammenarbeit ohne politische Einbettung nicht? Entwicklungszusammenarbeit findet dort statt, wo Systeme nicht funktionieren. Ein Ausdruck nicht funktionierender Systeme ist Armut. Wo beispielsweise Regierungen ihre öffentlichen Aufgaben nicht erfüllen können oder Handelshemmnisse Produzent:innen vom Weltmarkt ausschliessen, wächst die Gefahr von Armut. Und wir wissen alle: Systemische Probleme können nur politisch gelöst werden.

Sollten das die Länder nicht selbst an die Hand nehmen?

Ein ganz wichtiges Anliegen von Helvetas ist es, unsere Partnerorganisationen darin zu stärken, die Anliegen der Zivilgesellschaft wirksam in die politischen Prozesse einzubringen. Doch gleichzeitig ist die Schweiz Teil des globalen Wirtschaftssystems. Wir verdanken ihm einen Teil unseres Wohlstands. Wir verbringen Stunden mit unseren Mobiltelefonen, deren Komponenten aus Rohstoffen bestehen, die in Afrika abgebaut werden. Wir tragen Kleider, die in Fernost genäht wurden. Unser Einkaufskorb gleicht manchmal einer Reise um die Welt. Mit unserem Konsum und unserem Wohlstand geht eine Verantwortung einher. Unsere Gesetze und vor allem das, was die Gesetze nicht regeln, beeinflussen die Lebensbedingungen von Menschen überall



Lebensgefährlicher Kobaltabbau in der Demokratischen Republik Kongo. Das Erz ist elementarer Bestandteil von Mobiltelefon-Akkus.

auf der Welt. Deshalb setzen wir uns mit unserem entwicklungspolitischen Engagement für faire Regeln in Aussen-, Wirtschafts-, Handels- und Steuerpolitik ein, und damit für mehr globale Gerechtigkeit.

Was antworten Sie auf den Vorwurf, Helvetas sei zu progressiv?

Wir sind nicht anders unterwegs als früher. Schon 1971 haben wir Alliance Sud mitgegründet. Über unsere Mitgliedschaft beeinflussen wir seither die Schweizer Entwicklungspolitik und rücken die globale Armut und ihre Gründe ins Bewusstsein von Medien und Politik. Die Schweiz ist keine Insel. Wir sind Teil dieser Welt und von ihrem Wohlergehen abhängig. Die gesell-

schaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen sind in den letzten Jahren grösser, komplexer und vor allem dringender geworden. Deshalb ergreifen wir in Debatten mit entwicklungspolitischer Relevanz das Wort und setzen uns für die notwendigen Veränderungen ein. Wir sind froh, dass unsere Stimme zunehmend Gehör findet.



Stefan Stolle ist Leiter Marketing und Kommunikation bei Helvetas und Mitglied der Geschäftsleitung.

FORTBILDUNG UND BESTNOTEN

Die Fortbildungskurse, die Helvetas in Tansania zusammen mit der Lehrer:innen-Gewerkschaft TTU eingeführt hat, revolutionieren die Art und Weise, wie Kinder unterrichtet werden: Starrer Frontalunterricht weicht immer mehr partizipativen Unterrichtsformen, wie sie in der Schweiz bekannt sind. Eine Wirkungsstudie erteilt dem Ansatz Bestnoten.

Die Zahlen zuerst: Seit 2012 haben 2612 Schulen und mit insgesamt 7707 Lehrkräften und 1'016'970 Schüler:innen am Projekt teilgenommen. Die Lehrkräfte erhielten didaktische und fachliche Weiterbildungen für die Fächer Mathematik und Englisch. Ziel war es, die Schulkinder aktiv in den Unterricht miteinzubeziehen und das neue methodische Wissen mit Kolleg:innen zu teilen, um es schneeballartig zu verbreiten. Wiederkehrende Projektevaluationen zeigten beachtliche Lernerfolge bei den Schulkindern, aber auch Schwachstellen in der Umsetzung des Kaskadensystems auf; das Projekt wurde jeweils entsprechend angepasst.

2022 hat das Volkswirtschaftliche Institut der Universität Bern eine Evaluation veröffentlicht, die die Auswirkungen dieser Fortbildungen auf die Mathematikkenntnisse der Lehrer:innen und auf die Mathe-noten der Schüler:innen unter die Lupe genommen hat. Zudem stand das Kaskadensystem, das Weitergeben des Wissens der Lehrkräfte untereinander, auf dem Prüfstand. 130 Lehrkräfte aus 130 Schulen wurden miteinbezogen. Als Kontrollgruppe wurden 90 Schulen ausgewählt, deren Lehrkräfte nicht an den Fortbildungen teilgenommen hatten.

Die Resultate sind überraschend positiv: Die Lehrkräfte schätzen gemäss Fragebogen das «School-



Neue Unterrichtsformen sind in der Oloirieni Primary School in Tansania beliebt.

Based In-Service Teacher Training»-Programm (SITT) sehr. Ihre Schüler:innen schrieben bessere Schulnoten: 30% mehr Kinder erreichten ein A oder B im Vergleich zu den Kontrollschulen. Die Durchfallrate bei den Abschluss-examen sank um 10%.

Beim Kaskadeneffekt, also dem Weitergeben des erlernten Wissens von Lehrkräften an Kolleg:innen, die die Fortbildung nicht besucht hatten, erhält das Projekt hingegen noch ein «ungenügend». Denn genau ein starker Kaskadeneffekt wäre eminent wichtig, um den offensichtlich guten Ansatz weiter und kostengünstig zu verbreiten. Die Wirkungsstudie kommt zum

Schluss: «Wenn die Kaskadenelemente systematisch verbessert werden, könnte SITT zu einem effektiven und effizient skalierbaren Programm für die berufliche Entwicklung werden, das sogar weltweit Beachtung finden könnte.» Um auch dieses Projektziel zu erreichen, werden neu Schulleiter:innen ins Training einbezogen, damit sie in ihren Schulen als Vorbilder fungieren können.

Martina Jakob, Konstantin Büchel, Daniel Steffen and Aymo Brunetti. 2022. A mixed methods deluxe evaluation of the School-Based In-Service Teacher Training (SITT) program in Tanzania. Evaluation Report, online veröffentlicht: aymobrunetti.ch/research/



WER MACHT AUS OHNMACHT FREIE MEINUNG?

Viele Jugendliche im Nachkriegs-Sri-Lanka kennen ihre Grundrechte nicht; inmitten des krisengeprägten Demokratisierungsprozesses sind sie oft passive Bürger:innen. Helvetas schult deshalb junge Medienschaffende zu den Themen Grundrecht auf Information, Macht der Medien sowie zu konfliktsensibler und gender-gerechter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Sie lernen Hassreden und gewaltbereitem Extremismus die Stirn zu bieten. Unterstützt werden die jungen Menschen in ihren Vorhaben von Mentor:innen, damit aus Ideen hochwertige Medieninhalte entstehen, die die Meinungsfreiheit fördern und stärken.

GROSSZÜGIGKEIT UND VOLATILE MÄRKTE

Dank grosszügigen Spenden und Legaten von 46,7 Mio. Franken und gestiegenem Ertrag aus erbrachten Leistungen von 118,8 Mio. weist die Finanzrechnung 2022 mit 165,5 Mio. Franken erneut einen hohen Umsatz aus. Die Gesamtausgaben betragen 157 Mio. Franken. Ein herausfordernder Finanzmarkt führte zu Buchverlusten von -2,9 Mio. Franken. Zusammen mit einem übrigen Ergebnis von -2,9 Mio. und einem Fondsresultat von -5,5 Mio. resultiert ein Jahresverlust von -2,8 Mio. Franken.

Erfolgreiche Arbeit, schlechter Finanzmarkt

Das Finanzjahr 2022 war geprägt durch gegenläufige Entwicklungen. So wurden die Corona-Massnahmen gelockert, doch bald darauf griff Russland die Ukraine an. Die Spenden für die Menschen in der Ukraine und auf der Flucht flossen grosszügig, was in der Erfolgsrechnung sichtbar wird. Zudem war die Projektakquisition 2022 äusserst erfolgreich. Auf der anderen Seite schickte der Kriegsausbruch die Börsen auf Talfahrt, was in unserer Bilanz zu Buchverlusten führte. Auch die Inflation aufgrund der steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise hat ihre Spuren auf der Kostenseite hinterlassen. Dies und weitere negativen Effekte übertrafen schliesslich die eingangs genannten positiven Aspekte. Unsere Rechnung schliesst deshalb mit einem Verlust, der dem Organisationskapital belastet wird.

Revision

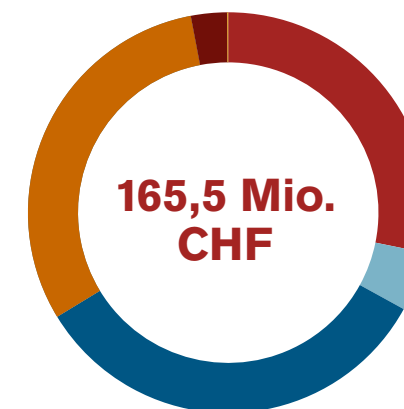
Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung am 12. Mai 2023 geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2022 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter [helvetas.org/finanzbericht](https://www.helvetas.org/finanzbericht) heruntergeladen werden.

Die Jahresrechnung wird in CHF Tausend (TCHF) dargestellt. Deshalb kann es zwischen den Einzelbeträgen und Summen Rundungsdifferenzen geben.

BILANZ

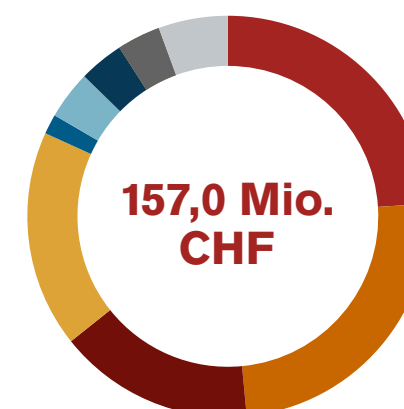
AKTIVEN	31.12.2022 in TCHF	31.12.2021 in TCHF
Flüssige Mittel	52'573	43'717
Wertschriften	18'164	20'573
Forderungen	5'948	5'545
Nettovermögen in Projektländern	13'278	14'918
Aktive Rechnungsabgrenzung	18'096	13'679
Umlaufvermögen	108'058	98'433
Finanzanlagen	2'041	41
Sachanlagen	462	475
Immaterielle Anlagen	1'357	1'268
Anlagevermögen	3'860	1'784
Aktiven	111'918	100'217
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6'481	4'899
Passive Rechnungsabgrenzung	58'787	52'778
Kurzfristige Rückstellungen	1'150	0
Kurzfristiges Fremdkapital	66'418	57'677
Langfristige Rückstellungen	400	165
Langfristiges Fremdkapital	400	165
Fremdkapital	66'818	57'842
Fondskapital	15'125	9'612
Fremdkapital inkl. Fondskapital	81'944	67'453
Freies Kapital	12'686	13'145
Gebundenes Kapital	17'289	19'618
Organisationskapital	29'975	32'763
Passiven	111'918	100'217

HERKUNFT DER MITTEL



- Ertrag Fundraising 28,2%
- Programmbeitrag Deza 4,8%
- Aufträge Deza 33,3%
- Aufträge andere Organisationen 30,7%
- Erträge aus Beratungen 2,9%
- Andere betriebliche Erträge 0,1%

VERWENDUNG DER MITTEL



- Afrika 24,0%
- Asien 24,5%
- Lateinamerika und Karibik 15,8%
- Osteuropa und Zentralasien 17,5%
- Programmkoordination, -betreuung 1,6%
- Aufwand Beratungen 3,9%
- Aufwand Projekte Schweiz 3,6%
- Geschäftsstelle 3,5%
- Fundraising 5,6%

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2022 in TCHF	2021 in TCHF
Mitgliederbeiträge	2'687	2'344
Spenden	40'999	35'187
Erbschaften und Legate	2'993	1'446
Ertrag Fundraising	46'679	38'976
Programmbeitrag DEZA	8'000	8'000
Aufträge DEZA	55'046	56'405
Aufträge andere Organisationen	50'736	41'892
Erträge aus Beratungen	4'798	4'502
Andere betriebliche Erträge	242	507
Ertrag aus erbrachten Leistungen	118'822	111'306
Betriebsertrag	165'501	150'282
AUFWAND		
Afrika	-37'579	-32'046
Asien	-38'528	-35'774
Lateinamerika und Karibik	-24'844	-25'664
Osteuropa und Zentralasien	-27'521	-23'939
Programmkoordination, -betreuung	-2'527	-2'520
Aufwand Internationale Programme	-131'000	-119'944
Aufwand Beratungen	-6'095	-5'596
Aufwand Projekte Schweiz	-5'640	-5'284
Geschäftsstelle	-5'486	-4'808
Fundraising	-8'822	-8'643
Geschäftsstelle und Fundraising	-14'309	-13'450
Betriebsaufwand	-157'043	-144'274
Betriebsergebnis	8'457	6'008
Finanzergebnis	-2'868	2'038
Übriges Ergebnis	-2'864	-70
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	2'725	7'977
Veränderung des Fondskapitals	-5'513	-3'672
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-2'788	4'304
Zuweisung/Verwendung		
- Freies Kapital	-459	1'004
- Fonds Wertschwankungsreserve	0	500
- Wertschriften		
- Fonds Strategy Acceleration	-115	1'800
- Sozialfonds	-2'214	1'000

EHRENAMTLICH ENGAGIERT

Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von über 100'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Spendern getragen wird. Der Zentralvorstand ist ehrenamtlich tätig; seine Mitglieder unterstützen Helvetas mit grosszügigen privaten Spenden.

DER ZENTRALVORSTAND



Regula Rytz, Präsidentin, Bern, Historikerin, ehem. Nationalrätin, Beraterin, seit 2021
Peter Niggli, Vizepräsident, Zürich, Journalist, Autor, Entwicklungsexperte, seit 2015
Jörg Frieden, Freiburg, Dr. oec. publ., Entwicklungsökonom, VR-Präsident SIFEM, seit 2018
Therese Frösch, Bern, ZV-Präsidentin bis Juni 2022, alt Nationalrätin, VR-Präsidentin Spitex Bern, Austritt Juni 2022
Marie Garnier, Freiburg, alt Staatsrätin des Kantons Freiburg, Direktorin Prolait, Austritt Juni 2022



Angelo Gnädinger, Genf, lic. iur., ehem. Generaldirektor des IKRK (2002–2010), seit 2019
Heinz Hänni, Bern, Dr. rer. pol., VR-Präsident UPD Bern (bis 6.22) und Domicil Holding AG, Austritt Juni 2022
René Hostenstein, Schaffhausen, Dr. phil. I, Entwicklungsexperte und ehem. Botschafter, seit 2020
Romaine Jean, Genf, Konsulentin, ehem. Chefredaktorin der Gesellschaftssendungen von RTS, seit 2015
Jean-Philippe Jutzi, Verbier VS/Lausanne VD, Journalist, ehem. dipl. Berater EDA, Kommunikationsberater, seit 2020



Erna Karrer-Rüedi, Zürich, Dr. sc. nat. ETH, Umweltwissenschaftlerin, GL/Mitgründerin Eos Entrepreneur Foundation, seit 2019
Peter Messerli, Bern, Direktor der Wyss Academy for Nature, Prof. Dr. für nachhaltige Entwicklung, Universität Bern, seit 2020
Dina Pomeranz, Zürich, Assistenzprofessorin für angewandte Wirtschaft, Universität Zürich, seit 2020
Fenneke Reysoo, Cully VD, Dr. sc. soc., em. Prof. für Anthropologie, ehem. Wiss. Leiterin des Gender Centre IHEID, seit 2011
Dominique Schmid, Worblaufen BE, lic. rer. pol. MBA/EMBA, unabh. Berater und VR in div. Firmen, Vors. GL a. i. UPD Bern, seit 2021



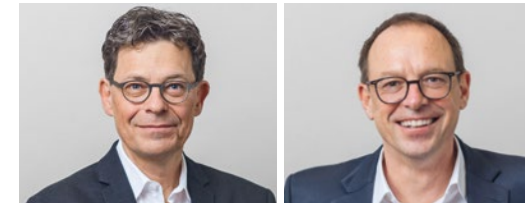
Hansi Voigt, Zürich, Partner dasNetz.ch, Unternehmensberater, Gründer Watson, Co-Geschäftsführer Wepublish, seit 2019
Ueli Winzenried, Bern, Betr. oec. HWV, Business Konsulent, Burkhalter Rechtsanwälte in Bern/Zürich, seit 2019

Die **Generalversammlung**, das oberste Vereinsorgan, tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Zentralvorstands und bestimmt das Leitbild.
 Der **Zentralvorstand**, das oberste Leitungsorgan, ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter*
Remo Gesù, Stv. Geschäftsleiter/Leiter Internationale Programme*
Annette Kolff, Leiterin Internationale Programme*
Rupa Mukerji, Leiterin Beratungsdienste*
Esther Haldimann, Leiterin Beratungsdienste



Stefan Stolle, Leiter Marketing und Kommunikation*
Erich Wigger, Leiter Finanzen und Dienste*

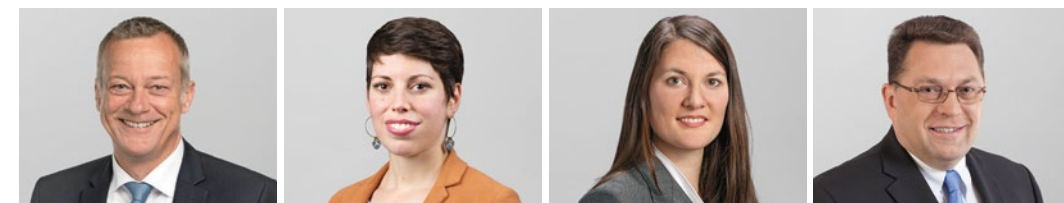
*Formelles Mitglied

Die **Geschäftsleitung** ist zuständig für Planung und Durchführung der Programme, Projekte und Aktionen im In- und Ausland.
 Die Interessenbindungen von Zentralvorstand und Geschäftsleitung sind im Finanzbericht aufgeführt.

DER BEIRAT



Sibel Arslan, Basel, lic. iur., Nationalrätin
Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI, Dr. med. FMH, Ständerätin
Mario Fehr, Zürich, lic. iur., Regierungsrat des Kantons Zürich
Roland Fischer, Horw LU/Triengen LU, Dr. rer. pol., Nationalrat, seit Juli 2022
Claudia Friedl, St. Gallen, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin



Martin Landolt, Näfels GL, Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV, Nationalrat
Lisa Mazzone, Genf, lic. ès lettres, Ständerätin
Tiana Moser, Zürich, lic. phil. I, Nationalrätin, Austritt April 2022
Laurent Wehrli, Glion VD, lic. ès lettres, Nationalrat

Regula Rytz und **Peter Niggli** vertreten den Zentralvorstand im Beirat.

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Die folgenden Organisationen, Personen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet: Alliance2015, Brüssel • Alliance for Water Stewardship, North Berwick, Scotland • Alliance Sud, Bern • cinfo, Biel • End Water Poverty, London • HELVETAS Intercooperation gGmbH, Bonn • Helvetas USA Inc., Minneapolis • Knowledge Management for Development KM4DEV, Zürich • KOFF Die Schweizer Plattform für Friedensförderung, Basel • Max Havelaar-Stiftung (Schweiz), Zürich • Millennium Water Alliance, Washington DC • Personalvorsorgestiftung der HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich (in Liquidation) • NGO-Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen, Bern • Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ, Renens • Skat Foundation, St. Gallen • Swiss Fair Trade, Basel • Swiss NGO DRR Platform, Wabern • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation Consortium, Zürich

NEUE FORM DER PARTNERSCHAFT

Gute Regierungsführung bedeutet, dass öffentliche Dienstleistungen kompetent und zum Nutzen der gesamten Bevölkerung erbracht werden. Sie sind der Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Dafür hat Helvetas 2022 das Programm «Moving Governance» lanciert. Die Somaha Stiftung ist eine der starken Partnerinnen, die das Programm ermöglichen.

Gemeinden haben die Pflicht, Dienstleistungen wie Wasserversorgung, Abwasserentsorgung oder Bildung und Infrastrukturen wie Schulen und Gesundheitszentren zu erstellen und allen zugänglich zu machen. Die Bürger:innen haben das Recht darauf. Doch oft fehlt es lokalen Behörden an Instrumenten oder Kompetenzen, die Anliegen der Bevölkerung für die Entscheidungsfindung abzuholen oder mit ihr gemeinsam Vorhaben umzusetzen. Helvetas und lokale Partnerorganisationen unterstützen deshalb lokale Regierungen und zivilgesellschaftliche Organisationen in inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen.

«Wir sind überzeugt, dass nur selbstständige, lokale Organisationen ökonomisch nachhaltig tätig sein können», sagt Eva Maria Jaag, Geschäftsführerin der Somaha Stiftung. Doch der Zugang zu qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen bleibt für viele, insbesondere für arme und ausgegrenzte Frauen und Männer, unerreichbar, weshalb auch sie als Bürger:innen darin unterstützt werden, ihre Anliegen zu formulieren und einzubringen.

Die Somaha Stiftung ist eine noch junge Stiftung und hat sich deshalb an eine erfahrene Partnerin gewandt. «Gleichzeitig engagiert sich die Stiftung auch in Partnerschaften, in denen Neues gewagt wird», erklärt Jaag. «Durch die Förderung eines Themas sowie die Finanzierung über einen Fonds und nicht wie gewohnt durch eine Projektförderung beweist Helvetas den Mut, Neues zu wagen.» Ein wichtiges Plus ist für Jaag auch der geplante Wissenstransfer: Im Rahmen von «Moving Governance» wird der Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Projekten gefördert; die konzeptionelle Grundlagenarbeit wird frei zugänglich gemacht. «Für die Somaha Stiftung gilt nicht der kurzfristige Erfolg, sondern die nachhaltige Wirkung.»



Eva Maria Jaag
ist Geschäftsführerin
der Somaha Stiftung.



Welche Haushaltspflichten hat ein Mann? In Guatemala wird das Recht der Frauen, sich politisch zu engagieren, auch auf dem Markt diskutiert.

WIE AUS 100 RUND 400 FRANKEN WERDEN Sie als Spender, Gönnerin, Unternehmen, Stiftung, Kanton oder Gemeinde haben im vergangenen Jahr über 5,1 Millionen Frauen und Männern ermöglicht, gegen Hunger und Armut zu kämpfen und sich auf den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu machen. Dank Ihrer Unterstützung sind wir in der Lage, weitere Mittel von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise der Glückskette, der Deza oder der EU zu beantragen. Manche Geber fordern für Projektunterstützungen einen gewissen Prozentsatz an Eigenfinanzierung. In der Regel wird so ein Spendenfranken vervierfacht – aus 100 Franken werden rund 400 Franken.

DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Projekt- und Programmbeiträge

Kantone, Städte und Gemeinden

FEDEVACO, Fédération vaudoise de coopération
FGC, Fédération genevoise de coopération

Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basellandschaft, Staat Freiburg, Graubünden, Republik und Kanton Genf, Schaffhausen, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zürich

Gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (reformierte Kirche Sihltal, römisch-katholische Kirchgemeinde und Stadt Adliswil), Baar, Bardonnex, Bregaglia, Dägerlen, Elgg, Genf, Locarno, Münsingen, Niederwil AG, Zollikon, Zug, Zürich

Stiftungen, Vereine und andere NPOs

Albert Jenny Stiftung
Alfred Richterich Stiftung
Aline Andrea Rutz-Stiftung
Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung
Bridges to Prosperity
Büchi Foundation
C&A Foundation
CARITAS Schweiz
CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung
charity:water
Climate Justice Resilience Fund
Coop Fonds für Nachhaltigkeit
Däster-Schild Stiftung
DRINK & DONATE
Eckenstein-Geigy Stiftung
ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut
Fenster-Stiftung
fight4sight
Fondation Agnès Delachaux
Fondation André & Cyprien
Fondation Assistance Internationale – FAI
Fondation Cordama
Fondation Emarika
Fondation Johann et Luzia Grässli
Fondation Loom
Fondation Megguy et Charlotte Renard
Fondation ONE DROP Suisse

Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Fondation SMARTPEACE
Fondazione Mission Bambini
Fondazione Nuovo Fiore in Africa
FOSIT, Federazione delle ONG della Svizzera italiana
GAIN, Global Aid Network
Gebauer Stiftung
Gemeinnützige Stiftung Accentus
Gemeinnützige Stiftung Symphysis
Green Leaves Education Foundation
Happel Foundation
Happel Stiftung
Irène M. Staehelin Stiftung
Kath. Kirche Bülach

UBS Philanthropy Foundation
UK Online Giving Foundation
Ursula Zindel-Hilti Stiftung
UTIL Stiftung
Verein Zentralwäscherei
Viva con Agua Schweiz
Volkart Stiftung
Von Duhn Stiftung
Werner und Helga Degen Stiftung
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Unternehmen

AMB – Azienda Multiservizi Bellinzona
AutoForm Engineering GmbH
Avance AG
Azienda acqua potabile Città di Locarno

«Ich möchte das Engagement von Helvetas an der Seite der geflüchteten Rohingya hervorheben. Der Einsatz der Zuständigen vor Ort haben das Vertrauen des Kantons Genf in die Arbeit von Helvetas verstärkt.»

Maria Jesus Alonso Lormand, Direktion für Solidarität, Kanton Genf

Kath. Kirche St. Theresia
Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona
Kirchgemeinde Aarwangen
Laguna Foundation
Laudes Foundation
LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
Leopold Bachmann Stiftung
Linsi Foundation
Medicor Foundation
New Venture Fund
One Drop Foundation
Projektgruppe Schlatt
Ref. Gesamtkirchgemeinde Thun
Rosa und Bernhard Merz-Stiftung
Rütli Stiftung
Solafrica
Somaha Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Drittes Millennium
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Temperatio
Stiftung VIVES
T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe
Tauro Stiftung
Tibetania Stiftung
Tsadik Foundation

Aziende Industriali di Lugano SA (AIL)
Bachema AG
BitHawk AG
Debiopharm International SA
Die Spezialisten AG
fenaco Genossenschaft
Frei + Krauer AG
Gebana AG
Geberit International AG
JAG Jakob AG
Lindt & Sprüngli (International) AG
loqulove GmbH
Loterie Romande
Piguet Hôtel Des Ventes SA
PINI Group
SIGE
Swan Analytische Instrumente AG
TAG Airport Limited
Technische Betriebe Flawil
VERLINGUE AG

Weitere Finanziierer und Auftraggeber (Mandatgeber)

ACTED
ADA, Austrian Development Agency

AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo
Aequilibrium Consulting GmbH
AFD, Agence Française de Développement
AICS, Agenzia Italiana per la cooperazione allo sviluppo
ARE, Bundesamt für Raumplanung
Ayuda en Acción
BLW, Bundesamt für Landwirtschaft
BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutschland
Cardno Emerging Markets (UK) Ltd
CESVI – cooperazione e sviluppo
cinfo, Zentrum für Information, Beratung und Bildung für Berufe in der internationalen Zusammenarbeit
CNOP, Confédération Nationale des Organisations Paysannes, Mali
CRS, Catholic Relief Services
DANIDA, Dänische Agentur für internationale Entwicklung
Dar es Salaam University College of Education
Department of Foreign Affairs and Trade, Australia
Development Fund Norway
Eawag
EBP Schweiz AG
ECHO, EU
Enabel, Agence belge de développement
ETH Zürich
EuropeAid, EU
FAO, Food and Agriculture Organisation of the United Nations
Farmahem Doel
FCG, Fundación para la Conservación de Recursos Naturales y Ambiente en Guatemala
FINNIDA, finnische Agentur für internationale Entwicklung
Foreign, Commonwealth & Development Office – GOV.UK
GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
Glückskette
Government of Pakistan, Ministry of Climate Change
Ground Truth Solutions
Handicap International
HLC, Horizontal Learning Centre, NILG, Bangladesh

WIR DANKEN

IFAD, International Fund for Agricultural Development
 IFOAM, Organics International
 IGE, Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
 ILO, International Labour Organisation
 Institut für Auslandsbeziehungen ifa, Deutschland
 INTEGRATION Consulting Group
 International Institute for Democracy and Electoral Assistance
 IOM, International Organization for Migration
 ISW, International Secretariat for Water
 Itad Limited, Great Britain
 KEK-CDC AG
 LIFT Livelihoods & Food Security Fund UNOPS
 Lindt Cocoa Foundation
 Mountain Research Initiative
 NORAD, norwegische Agentur für internationale Entwicklung
 Norwegian Trust Fund
 OCHA, UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
 Office des routes, Burundi
 Ovibashi Karmi Unnayan Program (OKUP)
 People in Need
 Plan Binacional de Desarrollo de la Region Fronteriza Peru – Ecuador
 Regierung der Niederlande, Aussenministerium
 Regierung von Nepal
 Reismühle Nutrex
 RESET Plus Innovation Fund, Ethiopia
 Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
 SDC Health Network
 SDC Peace Governance Equality Network
 SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft
 SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency
 Skat Consulting Ltd.
 SNV
 Stadt Zürich Stadtentwicklung
 Swiss Water & Sanitation Consortium
 Swiss Water Partnership
 Swisscontact
 TTU, Tanzania Teachers' Union
 UNDP, UN Development Programme

UNEP, UN Environment Programme
 UNHCR, UN Refugee Agency
 UNICEF
 United Purpose
 Universität Zürich
 USAID, U.S. Agency for International Development
 Weltbank
 WFP, World Food Programme
 WWF USA
 WWF

Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke

AFC, Agriculture and Finance Consultants GmbH
 AGUASAN Community of Practice
 Alliance for Water Stewardship
 Alliance Sud
 Alliance2015 (ACTED, Ayuda en Acción, CESVI, CONCERN worldwide, HELVETAS, People in Need, Welthungerhilfe)
 BAFU, Bundesamt für Umwelt
 Basel Institute of Governance
 Beam Exchange

«Die konstruktive Zusammenarbeit und der aktive Dialog schaffen gegenseitiges Vertrauen. Helvetas besticht durch qualitativ hochstehende, bedürfnisorientierte Programme.»

Isabelle Sommer, Mitglied Geschäftsleitung, Linsi Foundation

Better Cotton Initiative
 Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern
 CGAP, Consultative Group to Support the Poor
 CIVICUS
 CLEAR Centers Anglophone Africa and Francophone Africa
 Conflict Sensitivity Community Hub
 CSO Partnership for Development Effectiveness
 DCED, Donor committee on enterprise development
 DDLGN, Democratisation, Decentralisation and Local Governance Network
 ECEAT, European Centre for Eco Agro Tourism
 EHB, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung
 fairunterwegs
 Fastenaktion
 FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau

FoBBIZ, Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit
 Fondation Hirondelle
 GCF, Green Climate Fund
 Gemeinsam für Afrika Netzwerk
 Gesellschaft Schweiz-UNO
 GNDR, Global Network of Civil Society Organisations for Disaster Reduction
 GWC Global WASH Cluster
 HAFL, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften
 HEKS, Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz
 ICON-INSTITUTE Consulting Gruppe
 Institute of Development Studies
 ISEAL
 IUCN, International Union for Conservation of Nature
 Klimaallianz Schweiz
 KM4DEV
 Koalition für Konzernverantwortung

KOFF, Die Schweizer Plattform für Friedensförderung
 LOGIN Asia
 mascontour GmbH
 Max Havelaar Schweiz
 Millennium Water Alliance
 NetHope
 NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
 NIRAS A/S
 NORRAG, Network for international policies and cooperation in education and training
 PEDRR, Partnership for Environment and Disaster Risk Reduction
 PHZH, Pädagogische Hochschule Zürich
 Plattform Agenda 2030
 PROVIA, Global Programme of Research on Climate Change Vulnerability, Impacts and Adaptation
 Public Eye
 RECI, Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit

RésEAU
 RRI, Rights and Resources Initiative
 RWSN, Rural Water Supply Network
 Save the Children
 Schweizerisches nationales FAO-Komitee (CNS-FAO)
 Schweizerisches Rotes Kreuz
 SDC Agriculture and Food Systems network
 SDC Climate Change & Environment Network
 SDC Disaster Risk Reduction Network
 SDC E+E Education and Economy Network
 SDC Gender Equality Network
 SEEP Network
 SEVAL, Schweizerische Evaluationsgesellschaft
 SFIAR, Swiss Forum for International Agricultural Research
 SFRAS, Swiss Forum for Rural Advisory Services
 Solidar Suisse
 SOS Kinderdorf International
 South Pole
 SPTF, Social Performance Task Force
 SSF, Swiss Sustainable Finance
 Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
 Sustainable Rice Platform
 SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung
 Swiss Fair Trade
 Swiss KM Thinktable
 Swiss NGO DRR Platform
 Swiss NGO Platform
 SWISSAID
 Swisspeace
 Terre des Hommes
 Textile Exchange
 UEBT, Union for Ethical Biobased Trade
 UNFCCC, United Nations Framework Convention on Climate Change
 UNGC, UN Global Compact
 Value Chain Capacity Building Network
 VUKA! Coalition for Civic Action
 WASH Agenda for Change
 WHH, Deutsche Welthungerhilfe e.V.
 Women in Development Europe+
 Ximpulse GmbH
 ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

In der Liste sind institutionelle Geldgeber und Auftraggeber (ab 5000 Franken) sowie Partner aufgeführt.

«Früher hatten wir zu wenig Wasser für den Garten und mussten Gemüse dazukaufen. Heute ist das nicht mehr nötig.»

Bamma Rawat, 22, Nepal



Der Schlüssel zum Wasserreservoir öffnet Menschen das Tor zu einem gesünderen Leben. Möchten auch Sie dazu beitragen, dass Menschen weltweit eine faire Chance auf eine gesunde Zukunft haben?

Spendenkonto:
 IBAN: CH76 0900 0000 8000 3130 4
 ZEWO-angewiesen



2022 hat Helvetas grosszügige Spenden und Legate von fast **47 Mio.**

erhalten und Leistungen im Umfang von **119 Mio.** Franken erbracht. Damit haben

weltweit **1436** engagierte Helvetas-Mitarbeitende zusammen mit rund **1150**

Partnerorganisationen **2,5 Mio.** Frauen und **2,6 Mio.** Männern in

35 Ländern ermöglicht, sich ein Leben ohne Armut aufzubauen.

HELVETAS Swiss Intercooperation
Weinbergstrasse 22a
CH-8001 Zürich
Tel: +41 (0)44 368 65 00
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10
CH-3001 Bern
Tel: +41 (0)31 385 10 10
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande
106 route de Ferney
1202 Genève
Tel: +41 (0)21 804 58 00
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana
Via Rime 38
CH-6850 Mendrisio
Tel: +41 (0)91 820 09 00
svizzeraitaliana@helvetas.org